

Handlungsfelder der Offensive Nachhaltigkeit (Soziales und Gesellschaft) Stand: 21.11.2016

Leitprojekte	2017		2021		2025		2030	Strategisches Ziel	
eigentümergeführter Familienbetrieb (Eigentum/Haftung) Verantwortung)	Erfassung/Transparenz schaffen	lfd. Überprüfung Durchsetzung --> Landwirtschaft --> Politik --> Wirtschaft	—————→						Der Anteil der eigentümergeführten Betriebe hat nicht abgenommen.
Soziale (Grund-) Absicherung der landw. Familien	berufsständische und politische Absicherung d. LSV-Systems (inkl. Betriebshilfe)		—————→						Soziale (Grund-) Absicherung (inkl. Betriebshilfe) in LSV ist gewährleistet
Einklang von Arbeit und Privatem	umfangreiche Präventionsangebote d. LSV sind eingerichtet	neue Kooperationsmodelle sind entwickelt	Positive Beispiele f. Ausstieg werden kommuniziert	Generationenfolge und Übergabe sind rechtzeitig gelöst. Flächendeckendes Beratungsangebot zur <u>rechtzeitigen</u> Hofübergabe ist eingerichtet	Beratungsangebot f. "Um-/ Aussteiger" ist deutlich verbessert. WLV-Ausschuss f. "Aussteiger" ist eingerichtet	Rahmenbedingungen für Einstellung von MA (auch TZ) sind deutlich verbessert		Arbeit - Privates sind im Einklang	
Stärkung der Frauen in Betrieb und Berufsstand	Stärkung der Vertretung von Frauen in den Gremien des WLV.	Beratungsangebot WLV f. Frauen prüfen und entwickeln		Erhöhung d. Frauenanteils in den Gremien durch Sensibilisierung vor jeder Wahl		—————→		Deutl. Stärkung des Frauenanteils in Organisationen und Berufsstand. Stärkung d. Frauenpos. in rechtl. u. betriebl. Sicht	
Nachwuchsförderung in Betrieb und Verband	Spezielles Beratungsangebot für Existenzgründer / Übernehmer einrichten	Landjugend/Junglandwirte sind in allen Gremien vertreten; prüfen: Vermittlungsbörse für Betriebe einrichten		Soft skills für Betriebsführung in Ausbildung einführen				Für <u>jeden</u> Betrieb und die Gremien des WLV steht qualifiz. u. auch jüngere Nachfolge zur	
Sozialstandards für Arbeitnehmer in landw. Betrieben und in Wirtschaftskette	adäquate Entlohnung, angemessene Arbeitszeit, Unterkünfte sind in Idw. Betrieben gewährleistet. Arbeitssicherheit ist v. AG als wichtiges Instrument der MA-	WLV-Mitglieder (Lieferanten) fordern soz. Standards in Gremien d. "Kette" ein	WLV-Gremien fordern soziale Standards in der Kette ein.	Schulung zur Mitarbeiterführung für WLV-Mitglieder platzieren.	Identifikation d. AN mit Betrieb sichergestellt durch MA-freundl. Unternehmenskultur in Idw. Betrieben	Wertschätzung und selbst. Arbeit wird eingeführt (Identifikation mit Betrieb)		Arbeitsplätze auf Idw. Betrieben sind attraktiv. Sozialstandards in der Kette sind gesellschaftl. akzeptiert	
Verantwortung der Landwirtschaft im ländl. Raum als "Kulturträger" und Sprachrohr	Erfassung der Sitze von Landwirten in Gemeinde-/Stadträten, Vereinen und sonstigen Gruppen	Anteil der Sitze ist gegenüber 2017 um 10 % gesteigert; - AK "Kulturträger" ist auf WLV-Ebene eingerichtet		Anteil der Sitze ist gegenüber 2017 um 20 % gesteigert. - AK "Kulturträger" ist bei allen Kreisverbänden eingerichtet.				Landwirtschaft ist im ländl. Raum als "Kulturträger" und Sprachrohr etabliert.	

Handlungsfelder der Offensive Nachhaltigkeit (Schweine-/Geflügelhaltung), Stand: 21.11.2016

Leitprojekte	2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025	2026-2030	strategische Ziele Offensive Nachhaltigkeit
NRW-Erklärung "Ringelschwanz"	*Bewertung Pilotprojekt I *Ausweitung Pilotprojekt auf je 50 MS und FE-Betriebe	Bewertung des Pilotprojektes II		10 - 15 % Anteil	stetiger Zuwachs	mind. 20% der Betriebe mit unkuipierten Schweinen		das routinemäßige Kürzen von Schwänzen bei Ferkeln ist beendet
auf betäubungslose Kastration soll verzichtet werden	Meinungsbildung zu: Ebermast, Isofluran, Impropvac, Ketamin, Lidocain etc.	WLV bewertet und informiert über die Alternativen		gesetzeskonforme Lösung ist eingeführt. Aber: Eingriff durch Landwirt!				Kastration erfolgt gemäß Tierschutzgesetz
WLV-Modell für Deckzentrum in der Sauenhaltung	WLV empfiehlt: für Neubauten 4 oder 5 Tage nach Besamung in Gruppenhaltung mit Fress-/Liegebuchten. 20 Jahre Bestandschutz für bestehende Ställe; Beachtung des Tierschutzgesetzes in bestehenden Ställen							Ab 2036 ist die Gruppenhaltung im Deckzentrum umgesetzt
Tiergesundheitsindex soll eingeführt werden			Tiergesundheitsindex ist Teil der Initiative Tierwohl			Tiergesundheitsindex ist Teil der Schlachtkörperbewertung		Tiergesundheitsindex ist umgesetzt
Tiergesundheit und Tierverhalten sollen wesentliche Merkmale der Zucht werden	Gespräche mit Zuchtunternehmen	Gespräche mit Zuchtunternehmen	Begleitung der Aktivitäten der Zuchtunternehmen			neue Gewichtung der Zuchtziele umgesetzt		Tiergesundheit und Tierverhalten sind wesentliche Merkmale der Zucht

Leitprojekte	2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025	2026-2030	strategische Ziele Offensive Nachhaltigkeit
Der Einsatz von Medikamenten (insb. Antibiotika) soll auf das notwendige Maß reduziert werden	Antibiotikaeinsatz seit 2011 um mehr als 50 % reduziert	Gutes Ergebnis von 2016 bestätigen. Vorschläge zur Novelle des AMG		Beratung zur Tiergesundheit ist entwickelt				Der Einsatz von Medikamenten (insb. Antibiotika) ist auf das notwendige Maß reduziert
Neue, innovative Ställe sollen genehmigt werden	WLV-Initiative für mehr Forschung und Entwicklung; Zielkonflikte Tierwohl <=> Emissionen werden bearbeitet	WLV-Initiative für mehr Forschung und Entwicklung; Zielkonflikte Tierwohl <=> Emissionen werden bearbeitet; Thema Baugenehmigungen lösen						Neue innovative Ställe werden genehmigt
Fütterung mit tierischem Eiweiß soll wieder zugelassen werden	Start WLV-Initiative auf Länder- und Bundesebene	Gespräche mit Futtermittelunternehmen						Tierisches Eiweiß als Futtermittel ist zugelassen
*Eigenkontrollen i. Zsh. mit Tierchutzindikatoren sollen systematisch durchgeführt werden	Diskussion und Empfehlungen in den Fachgremien des WLV	Konkretisierung möglicher Indikatoren für die Eigenkontrollen. Anwendung wird erprobt						Eigenkontrollen werden systematisch erfasst und ausgewertet.
*Fort- und Weiterbildung soll für Betriebsleiter und Mitarbeiter etabliert werden	Diskussion und Empfehlungen in den Fachgremien des WLV	Spektrum möglicher Fort—und Weiterbildungsmaßnahmen wird erhoben. Nachweis über Fort- und Weiterbildung wird organisiert.						Nachweisbare Fort- und Weiterbildung ist etabliert.

* Vorbehaltlich der Diskussion in den Fachgremien des WLV

Handlungsfelder der Offensive Nachhaltigkeit (Rinderhaltung), Stand: 21.11.2016

Leitprojekte	2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025	2026-2030	strategische Ziele Offensive Nachhaltig- keit
Verzicht auf das Enthornen von Rindern					20 % der Rinder genetisch hornlos		50 % genetisch hornlose Rinder	auf das Enthornen von Rindern wird verzichtet.
Initiative Weidegang (Rinder bereichern die Kulturlandschaft)		Anzahl der Tiere mit Weidegang ist stabil					Anzahl der Tiere mit Weidegang gegenüber 2017 um 20 % erhöht.	Weidegang ist Bestandteil der Milcherzeugung und genießt hohe Akzeptanz
Vermeidung der Schlachtung tragender Rinder	hochtragende Rinder werden grundsätzlich nicht mehr geschlachtet			verlässliche Methoden zur Trächtigkeitsuntersuchung sind etabliert		tragende Rinder werden nicht mehr geschlachtet*		Tragende Rinder werden spätestens ab 2025 nicht mehr geschlachtet*

Leitprojekte	2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025	2026-2030	strategische Ziele Offensive Nachhaltig- keit
Zucht auf gesunde, langlebige und leistungsstarke Milchkühe und Mastrinder		Gespräche mit Zuchtunternehmen	Begleitung der Aktivitäten der Zuchtunternehmen				Krankheitsrate im Vergleich zu 2016 deutlich reduziert	Tiergesundheit und Tiervershalten sind wesentliche Merkmale der Zucht (Krankheitsrate deutlich reduziert)
Verantwortungsvoller Umgang mit unseren Tieren (Kälber, Schlachttiere)				Ein Beratungs- und Betreuungsvertrag zwischen Tierhalter und Tierarzt/Berater ist etabliert	Sterblichkeitsrate bei männlichen Kälbern deutlich reduziert	Sachkundennachweis für Mitarbeiter	Anteil P-Kühe am Schlachthof um xx % im Vergleich zu heute reduziert	Stärkere Betonung auf Zweinutzungstiere, Senkung der Sterblichkeitsrate bei männlichen Kälbern
Ausstieg aus der ganzjährigen Anbindehaltung	ganzjährige Anbindehaltung findet nicht mehr statt					Anzahl der Betriebe mit Anbindehaltung im Vergleich zu heute - 50%		Ausstieg aus der Anbindehaltung von Rindern
*Eigenkontrollen sollen systematisch durchgeführt werden	Diskussion und Empfehlungen in den Fachgremien des WLV	Konkretisierung möglicher Indikatoren für die Eigenkontrollen. Anwendung wird erprobt						Eigenkontrollen werden systematisch erfasst und ausgewertet.
*Fort- und Weiterbildung soll für Betriebsleiter und Mitarbeiter etabliert werden	Diskussion und Empfehlungen in den Fachgremien des WLV	Konkretisierung möglicher Indikatoren für die Eigenkontrollen. Anwendung wird erprobt						Nachweisbare Fort- und Weiterbildung ist etabliert

* Vorbehaltlich der Diskussion in den Fachgremien des WLV

Handlungsfelder der Offensive Nachhaltigkeit "Pflanzenbau und Umwelt", Stand: 21.11.2016

Leitprojekte		2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025	2026-2030	strategische Ziele Offensive Nachhaltigkeit	Vision
Boden	Flächenverbrauch senken. Initiative gegen Bodenerosion und -verdichtung.	Verstärkter Einsatz des WLW gegen Flächenverbrauch und für produktionsintegrierte Ausgleichsmaßnahmen.	WLW-Initiative zur Begrünung von Flächen, Untersaaten, Mulchsaat, Pflügen quer zum Hang.	WLW-Initiative zur Förderung von Reifendruckregelungen. Möglichst keine Befahrung bei zu hoher Bodenfeuchte, keine Straßenbereifung auf dem Acker.					Flächenverbrauch ist mind. auf 5 ha je Tag in NRW gesenkt. Bodenverdichtungen finden nicht statt. Neue landwirtschaftliche Schlepper verfügen über Reifendruckregelungen.	Gesunde Böden sind die Grundlage unseres Wirtschaftens.
	Bodenfruchtbarkeit durch vielfältige Fruchtfolgen erhalten.		Teilnahme an der Agrarumweltmaßnahme "Vielfältige Fruchtfolge" bewerben und finanzielle Stärkung einfordern.		Deutliche Steigerung des Flächenanteils mit AUM vielfältige Fruchtfolge in NRW (2013: ca. 63.000 ha).	Reduzierung des Maisanteils	Deutliche Steigerung des Anteils an Körnerleguminosen an der Ackerfläche im Vergleich zu 2016.		Der Umfang der Agrarumweltmaßnahme "Vielfältige Fruchtfolge" ist deutlich gesteigert.	Auf der Ackerfläche in Westfalen-Lippe wachsen in ausgewogenem Verhältnis Winter- und Sommergetreide, Leguminosen, Zuckerrüben, Mais und Kartoffeln etc.

Leitprojekte		2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025	2026-2030	strategische Ziele Offensive Nachhaltigkeit	Vision
Pflanzen	Verbesserung der Umsetzung des Integrierten Pflanzenschutzes in der Praxis.		WLV-Initiative zu einem intensiveren Austausch mit dem Pflanzenschutzdienst der LK NRW.	Monitoring von Glyphosat im praktischen Einsatz.	Zusammenarbeit von WLV und LK NRW zu Wirkstoffmanagement.		Prüfung des Umfangs von integriertem Pflanzenschutz in der Praxis.		Integrierter Pflanzenschutz wird im Jahr 2030 auf 100% der lw. Betriebe in WL umgesetzt. Der Einsatz von Glyphosat ist deutlich reduziert, Sikkation findet nicht statt.	Chemische und ökologische Pflanzenschutzmittel stehen zur Verfügung, soweit dies von uns beeinflussbar ist. Glyphosat ist kein Standardinstrument im Ackerbau.
	Änderung der EU-Biopatentrichtlinie erreichen.		inhaltliche Argumente sammeln, Fachexpertise einholen. Mögliche Bündnispartner identifizieren, Gespräche führen.	Interne Diskussion führen, wer soll ins Bündnis?	Bündnis gegen Biopatente mit Pflanzenzüchtern, Ökoverbänden, Naturschutz ...	Parlament. Abend in Brüssel, Politikan-sprache.	Parl. Verfahren auf EU-Ebene wird ausgelöst.	Öffentlichkeitsarbeit, Petition, Demo.	Es gibt am 1.1.2030 keine Biopatente auf Tiere und Pflanzen in Europa.	

Leitprojekte		2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025	2026-2030	strategische Ziele Offensive Nachhaltigkeit	Vision
Wasser	Bedarfsgerechten Einsatz von Wirtschafts- und Mineraldünger voranbringen.		Stärkung der Nährstoffbörse NRW. Landwirte in WL verbringen Wirtschaftsdünger ordnungsgemäß. Landwirte in WL dokumentieren ihren Düngemitelein-satz lückenlos. Landwirte in WL führen eine konse- quente Düngebe- darfsermittlung durch	Standortgerechter Anbau. Landwirte beproben ihre Wirtschaftsdünger in größerem Um- fang.				Deutliche Trendum- kehr bei der Nitratbelas- tung der Grundwas- serkörper bis 2027.	Grundwasser- körper in WL halten Schwel- lenwerte für Nährstoffe (z.B. 50 mg NO3/l) ein.	
	Initiative zur Vermeidung von Punkteinträgen in Gewässer		Stärkere Werbung für Uferrandstreifen, auch als Kompen- sationsmaßnahme. Besondere Vorsicht beim Befüllen und Reinigen von Sprit- zen (interne ÖffA).	WLV-Initiative zu Kooperationen im Gewässerrand- streifen.					Oberflächenge- wässer in WL halten Schwel- lenwerte für Nährstoffe (z.B. 50 mg NO3/l) und PSM ein. Freiwillige Ge- wässerrandstrei- fen werden in vielen Regionen angelegt.	
	Gewässerent- wicklung im Rahmen der WRRL	Ansprache von Politik und Verwal- tung, um Kompen- sationsmaßnah- men verstärkt an Gewässer zu legen und um Ersatzgeld zur Finanzie- rung des Ei- genanteils zu nutzen.	Intensivere Bewer- bung der AG Was- ser- und Bodenver- bände als An- sprechpartner zur Umsetzung von Maßnahmen.						Guter Gewäs- serzustand nach WRRL ist er- reicht.	

Leitprojekte		2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025	2026-2030	strategische Ziele Offensive Nachhaltigkeit	Vision
Umwelt	Schaffung von Nischen- und Rückzugsräumen wie Brach- und Blühflächen zur Förderung der Biodiversität		WLV setzt sich für praxisnahe Vorgaben bei Greening-Saatgutmischungen sowie AUM-Maßnahmen auf Landesebene ein.							Wir erwirtschaften hohe Erträge in kulturartenreichen Agrarlandschaften mit hoher Artenvielfalt. Das Artensterben ist gestoppt.
	Umsetzung der Rahmenvereinbarung zum Artenschutz.	Runde Tische: Chefsache in Vorstand und KVs. Regelmäßiger Austausch über Projekte im WLV-Vorstand.	Runde Tische sind in allen KV in WL aktiv. Einladung von Landwirte in KV zur Projektvorstellung. Einladung wichtiger Akteure: Nutzer, Schützer, Politik. Anstoß Forschungsprojekt zum Artenschutz. Austausch mit Wissenschaft. WLV-Artenschutztagung.	Austausch mit Bildungsträgern und Schulung von LW Hinweisgeber zur Öffentlichkeitsarbeit sind erstellt. Begleitung durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Fortschritte im Artenschutz sind kein Nachteil für Bauern (polit. Initiative).	Leitbetriebe und die Beratung der LK NRW sind etabliert.	Begehungen/Evaluation der umgesetzten Maßnahmen in den KV. Viele Betriebe setzen Maßnahmen ein.	Fortsetzung der Kommunikation.		Im Jahr 2030 setzen die Landwirte einen Teil ihrer Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit, Kapital) für Artenschutz ein. Die Betriebe haben Nischen- und Rückzugsräume zum Erhalt der Biodiversität geschaffen. Maßnahmenpläne sind erarbeitet und umgesetzt. WLV-Artenschutztagung ist etabliert.	Wir erwirtschaften hohe Erträge in kulturartenreichen Agrarlandschaften mit hoher Artenvielfalt. Das Artensterben ist gestoppt.
	Klimaschutz	<i>Initiative zur Energieeinsparung in der Landwirtschaft (Strom, Diesel); Beratungsansatz</i>								<i>Landwirte nehmen Energieberatung in Anspruch. Ressourceneffizienz in Außen- und Innenwirtschaft ist optimiert.</i>

Leitprojekte		2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025	2026-2030	strategische Ziele Offensive Nachhaltigkeit	Vision
Men-schen	Entwicklung einer freiwilligen Selbstverpflichtung zum Verhalten in der Außenwirtschaft.	Initiative zur Einhaltung von Bewirtschaftungsgrenzen in Kooperation mit Kommunen; Festlegung von "Kernarbeitszeiten"	WLV-Infokampagne für Landwirte zur Einhaltung von Abständen zu öffentlichen und privaten Flächen bei Düngung und Pflanzenschutz "Auf gute Nachbarschaft"	Landwirtschaftliche Fahrzeuge im Straßenverkehr - WLV-Initiative zur Akzeptanzverbesserung	Bewirtschaftungsgrenzen werden überall eingehalten.				Freiwillige Selbstverpflichtung wird akzeptiert und von den Landwirten in Westfalen-Lippe eingehalten.	